

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Stadtarchiv bewahrt nicht nur historische Unterlagen auf, sondern fördert die Erforschung der Stadtgeschichte, u. a. mit der Initiierung von drittmittelgeförderten mehrjährigen Projekten wie zur Industrie- und Sozialgeschichte der Seidenstadt. Mit den „Krefelder Studien“ gibt das Archiv eine renommierte Forschungsreihe heraus. Das Archiv kooperiert eng mit dem Verein für Heimatkunde e.V. Krefeld, der die Quellenbände „Krefelder Archiv“ sowie das Jahrbuch „die Heimat“ publiziert.



Weiterhin präsentiert sich das Stadtarchiv in den Sozialen Medien (Facebook, Twitter) sowie bei regelmäßigen Veranstaltungen wie dem Kulturmarkt, dem bundesweiten „Tag der Archive“ oder auch in Kooperation mit Krefelder Künstlern in eigenständigen Foyerausstellungen.

Als außerschulischer Lernort bietet das Stadtarchiv Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal Krefelder Schulen vielfältige Möglichkeiten, sich mit Stadtgeschichte zu beschäftigen und anhand von Originalquellen Neues zu entdecken. Um der Bürgerschaft das weitgespannte Aufgabenspektrum des Archivs näherzubringen, werden regelmäßig Führungen angeboten.



Fotos Stadtarchiv KR

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 13.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag/Mittwoch 8.30 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 17.30 Uhr  
Freitag 8.30 – 13.00 Uhr

## WEGBESCHREIBUNG

Vom Hauptbahnhof bis Haltestelle „Girmesgath“: Buslinien 057 (Richtung Pestalozzistraße) und 061 (Richtung Kempener Feld) sowie Haltestelle Moritzplatz: Buslinien 069 (Richtung Kempen), 076, 077 und 079 und Straßenbahn 044 (Richtung Hüls).

Zieladresse für Navigationssysteme: Girmesgath 120, 47803 Krefeld.

Der Parkplatz vor dem Haus ist kostenfrei.



Girmesgath 120 (Am Stadthaus)  
47803 Krefeld  
Telefon: +49 2151 862701  
Fax: +49 2151 862710  
E-mail: [stadtarchiv@krefeld.de](mailto:stadtarchiv@krefeld.de)

[www.krefeld.de/stadtarchiv](http://www.krefeld.de/stadtarchiv)  
[www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de)  
(Kommunalarchive/Krefeld)  
[facebook.com/stadtarchivkrefeld](https://facebook.com/stadtarchivkrefeld)  
[twitter.com/StadtarchivKR](https://twitter.com/StadtarchivKR)



# KREFELD ERKUNDEN



## GESCHICHTE DES STADTARCHIVS

Wenngleich erste Nachrichten über die Einrichtung in das frühe 18. Jahrhundert zurückführen, existiert das Stadtarchiv nach modernem Verständnis erst seit 1905.

Es war bis 1959 im Rathaus untergebracht, danach in benachbarten Räumlichkeiten. Seit 1982 befindet sich das Stadtarchiv auf einem ehemaligen Firmengelände der Vereinigten Seidenwebereien AG auf der Girmesgath 120. Im 2019 unmittelbar angebauten Technischen Dienstleistungszentrum (TDZ) der Stadt Krefeld stehen dem Archiv im Untergeschoss weitere Magazinflächen und Arbeitsräume zur Verfügung.

## AUFGABEN

Als Behördenzweig der Stadtverwaltung Krefeld dient das Archiv dem Träger und der Bürgerschaft als rechtliches und historisches Informationsangebot. Es bewahrt ausgewähltes Schriftgut der Stadtverwaltung auf, bearbeitet es unter fachlichen Gesichtspunkten und stellt es zur Einsichtnahme bereit. Daneben übernimmt und sammelt das Archiv auch Unterlagen von Krefelder Vereinen, Parteien und Unternehmen sowie Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten.



## BESTÄNDE

Das Stadtarchiv verwahrt Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten, Pläne, Bild- und Tondokumente vom 13. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Unterlagen:

- » Schriftgut der Stadt Krefeld und der ehemals selbstständigen Städte und Gemeinden Uerdingen, Linn, Bockum, Fischeln und Hüls,
- » rund 1.200 Urkunden vom 13. bis zum 21. Jahrhundert,
- » etwa 3.100 Bände Standesamtsregister von 1798 bis 1989,
- » Unterlagen nichtstädtischer Herkunft, die wichtige Bereiche städtischen Lebens dokumentieren, wie z. B. die Überlieferung der Tivoli Brauerei, des Jazzklubs und des Schönhausen-Chor e.V. sowie des Krefelder Rennverein e.V., weiterhin Schriftgut, Fotos und Plakate bedeutender Krefelder Künstler wie Will Cassel (\*1927) und Theo Windges (\*1943) oder die Nachlässe von Persönlichkeiten aus der Samt- und Seidenstadt, etwa des rheinischen frühliberalen Politikers Hermann von Beckerath (1801–1870) und des Architekten und dichtenden Anhängers der Lebensreformbewegung Karl Buschhüter (1872–1956),
- » ca. 1 Mio. Fotos zur Geschichte Krefelds seit den 1890er Jahren,
- » eine Sammlung von Zeitungen seit 1799 aus Krefeld und vom Niederrhein sowie nicht zuletzt
- » eine ab 2020 online recherchierbare Bibliothek mit rund 25.000 Bänden, welche die gesamte lokal- und regional-geschichtliche Literatur zu Krefeld und – in Auswahl – zum Niederrhein umfasst.



Heinrich v. d. Leyen (1704),  
Museum Burg Linn



Stadtansicht,  
19. Jahrhundert



Vagedes-Plan,  
1819



Meister  
Ponzelar

Rheinhafen,  
1958

Flughafen  
Bockum,  
ca. 1923

Frauenverein,  
1908



Geburtsregister  
Standesamt  
Krefeld, 1805

Rheinstraße  
Höhe Lohstraße

## BENUTZUNG DES ARCHIVS

Das Stadtarchiv steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zum Besuch offen. Wer beispielsweise etwas über die Entstehung Krefelds und seiner Stadtteile, die Geschichte seiner Familie oder seines Vereins erfahren und erforschen will, kann sich an das Stadtarchiv wenden. Das Personal des Stadtarchivs steht Ihnen gerne beratend zur Seite.

Die Einsichtnahme in Archivalien erfolgt im Lesesaal und ist entgeltfrei. Für wissenschaftliche und schulische Zwecke ist auch die schriftliche Recherche kostenfrei.

Reproduktionen können kostenpflichtig erstellt werden.

Zur Vorbereitung eines Besuchs können detaillierte Informationen über die Bestände des Archivs im Internet abgerufen werden. Sie sind im Archivportal des Landes NRW, [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de), sowie auf der Homepage der Stadt Krefeld, [www.krefeld.de/stadtarchiv](http://www.krefeld.de/stadtarchiv), zu finden.

## Digitalisierung

Das Stadtarchiv digitalisiert ausgesuchte archivische Quellen aus den Beständen. So sind das gesamte Mennonitenarchiv, die älteren Zeitungsbestände und neben kleinen, vornehmlich älteren Quellen (Lateinschule, 1715–1781) auch die frühen Jahrgänge der Standesamtsregister und die Rats- und Ausschussprotokolle (bis 1988) sowie Adressbücher des 19. Jahrhunderts online verwendbar.

## Familienforscherinnen und -forscher

stehen im Wesentlichen drei Quellengruppen zur Verfügung:

die Personenstandsregister der Standesämter, die Einwohnermelderegister und die Adressbücher.

Des Weiteren werden in Kopie Kirchenbücher sowie Bürger- und Einwohnerverzeichnisse aufbewahrt.

